

Jugendrat setzt vier Eckpfeiler für die kommenden zwei Jahre

Nachwuchs legt Rahmen fest: Öffentlichkeitsarbeit bis Verschönerung

Von Andreas Weber

Der 8. Jugendrat hat seine Arbeit aufgenommen. Nach einem Einführungsseminar und der konstituierenden Sitzung im Rathaus traf sich die Nachwuchsvertretung Dienstagabend erstmals, um in der Lenener „Welle“ über die Schwerpunkte für die zweijährige Wahlperiode zu sprechen. Das 15-köpfige Gremium, besetzt mit 14- bis 18-jährigen aus acht Schulen, stellte seine vier Eckpfeiler vor: Öffentlichkeitsarbeit, Moderne Schule, Pimp the City und Jobbörse.

Drei dieser Themenkomplexe sind mit ersten Inhalten gefüllt. Für die Projektgruppe Öffentlichkeitsarbeit hielt Niklas Reinberger (Rögy) fest: „Viele Jugendliche wissen nicht, welchen Einfluss der Jugendrat hat oder dass es ihn überhaupt gibt.“ Dies soll geändert werden, die Nachwuchspolitiker wollen präsenter werden. Elias El Ghorchi (Sophie-Scholl) dachte an das Publizieren aktueller News über Whatsapp. Jugendrat-Geschäftsführer Gerd Die-

trich-Wingender (Jugendamt) ergänzte, dass überlegt werde, den Instagram-Account für alle Mitglieder des Jugendrates zu öffnen, zumindest aber teilweise. „Natürlich müssen dabei strikte Regeln eingehalten werden“, meinte Dietrich-Wingender.

Für die Projektgruppe Modernisierung von Schulen erklärte Burcu Aksoyek (EMA), man sei bestrebt, sowohl die technische Ausstattung und die Unterrichtsinhalte voranzutreiben. Dietrich-Wingender fügte die Raumgestaltung der

Schulen hinzu und kündigte an, Thomas Judt vom städtischen Gebäudemanagement für die übernächste Sitzung einzuladen, um über die Fortschritte bei der Umsetzung von „Gute Schule 2020“ zu sprechen.

Von sprechenden Mülleimern bis zum Anmalen von Stromkästen

Die Gruppe „Pimp the City“ (Verschönerung des Stadtbildes) hat auch erste Vorschläge notiert, berichtete Belinda Tillmanns (Sophie-Scholl). Gedacht wird an sprechende Mülleimer mit Soundeffekten, die zur korrekten Müllentsorgung motivieren. Gedacht wird an ein Jugendbüro auf der unteren Allee mit Chillout-Room, an das Anmalen nackter Stromkästen, an Aufräumaktionen wie am Rögy, an mehr Sitzgelegenheiten am Hauptbahnhof und an einen Brunnen-Ersatz auf der oberen Allee.

Die Projektgruppe Jobbörse wird erstmals am 29. Mai tagen. Jeanne-Sophie Mortazawi (Sophie-Scholl) kündigte aber an, dass es durchaus schon konkrete Vorstellungen gebe.



Burcu Aksoyek. Foto: Roland Keusch

rg 17.05.18